

J.N. 90.104

„Die Zeit“

Wiener Wochenschrift.

Herausgeber:
Professor Dr. F. Singer,
Hermann Bahr, Dr. Heinrich Ranner.

Telephon Nr. 6415.

Wien, den 15. September 1897
IX/3, Güntbergasse 1.

Lieber Herr Callaya!

Es freut mich, dass Sie die „Josephine“ erhalten
sind bereits wieder unterrichtet, was wohl

gutes Leben und dankbare Herzen darstellt

für die Zukunft. Ich hoffe, Sie werden bald

aus dem Krankenhaus zu Hause kommen, das

ich meine Lebensweg der „Josephine“

bei mir zu Hause wünsche, wie Sie wissen

Alle für „Die Zeit“ bestimmten Zuschriften und Sendungen sind an die Redaktion der
„Zeit“ und nicht an die Person eines der Herausgeber oder Mitarbeiter zu richten.

hi romanischen Fas (Napoleon amoureux,
La generale Bonaparte, L'impératrice
Josephine), von Einfluss gewesen sind, wie
auch ich mich bei der Geburt der jüngeren
Bonaparte Königin zu Paris erinnern

Correspondenz mit der Josephine gehalten
haben. Es mir der Publication föhlich auf Seiten
eingeworfener Napoleon, der 4 von nicht
"L'avis" gefand, eingesehen wird, wie ich
nicht nur es so überhaupt möglich ist,

das "historische" Buch über die Entwicklung der

belebten, wird sich zeigen.

Herzlichen Dankes für Ihren wertvollen Brief

Ich freue mich sehr, mit Freuden

Freundlich,

Ihr treuer Mitarbeiter

Johann Baptist





*Wunder
gemalt*